

# CSI: Merry X-Mas Sin City

## Wichtelgeschichte für Yamura

Von PuellaImproba

### Kapitel 2:

Brass sank mit dem Kopf auf den Tisch, dieser Typ war wirklich nicht auszuhalten, so ein Theater wegen ein paar Christbaumkugeln? Erica hatte sich vermutlich einfach umentschieden und ihn noch einmal geschmückt. Doch für Grissom waren diese so unscheinbaren Worte das Teil im Puzzle dieses Falls, das noch gefehlt hatte, hatte er nicht höchst selbst in einer Ecke des Tatorts eine kleine rote Glasscherbe gefunden. „Vielen Dank, Mr. Jacobs, das hat mir sehr geholfen!“, sagte er und ging mit beschwingten Schritten Richtung Labors davon.

Unterwegs gab er das neue Beweismaterial bei Hodges ab und als er wieder zu Nick kam, schloss dieser Gerade das AFIS. „Nick,“, sagte er, während ein leichtes Lächeln seine Lippen umspielte. „Aus dem Feierabend wird leider noch nichts, wir müssen nochmal zum Tatort.“

„Wieso?“ Nick stand auf und lief Grissom, der schon wieder auf dem Flur war hinterher.

„Mr. Jacobs hat uns ein interessantes kleines Detail über den Christbaum an unserem Tatort mitgeteilt, nämlich, dass er am Montag noch rote Kugeln trug und du erinnerst dich sicherlich an die rote Scherbe, die ich gefunden habe und die Spuren an der Leiche.“ Sie setzten sich in den Wagen und fuhren los. „Und, was sagt uns das, Nicky?“ Nick überlegte angestrengt und als sie in die Hauptstraße einbogen fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. „Du meinst,“, platzte er heraus und sah statt auf die Straße zu Grissom. „sie wurde mit der Lichterkette getötet?“

„Ja genau das.“ Grissom schenkte ihm ein zufriedenes Lächeln. „Aber schau jetzt bitte wieder auf die Straße!“

„Entschuldige.“

Sie fanden den Tatort unverändert vor, immernoch deutete nichts als der rauchig verbrannte Geruch des Bratens auf eine Gewalttat hin.

„Nick, nimm dir den Weihnachtsbaum vor, ich suche nach einem Adressbuch oder etwas in der Art, die Tote hatte nämlich einen Lover und ich finde, den sollten wir uns auch mal ansehen.“ Damit machte er sich auf den Weg ins Wohnzimmer, wo er seine Suche beginnen wollte. Es war inzwischen fast sieben Uhr morgens und die ersten Strahlen der Morgensonne fielen durch die Fenster auf die warme gelbe Tapete und die dunklen Holzmöbel. Grissom steuerte auf einen kleinen Beistelltisch zu, auf dem Mrs. Jacobs' Telefon seinen Platz hatte doch dort wurde er nicht fündig also ging er weiter in die Küche. Der Kühlschrank war geradezu übersät mit den

unterschiedlichsten Notizen doch auch in diesem Raum fand er weder ein Adressbuch noch irgendeinen anderen Hinweis auf jemanden mit dem Namen George. Nachdem er dann schließlich nach knapp zwei Stunden Suche noch immer keinen Schnipsel irgendeiner Adresse oder Telefonnummer in Erica Jacobs' Haus gefunden hatte, war ihm klar, dass ihr Opfer entweder ein fotografisches Gedächtnis gehabt haben musste oder aber der Mörder jeden Hinweis auf sich hatte verschwinden lassen. Frustriert schnappte er den Computer aus dem Schlafzimmer und trug ihn nach unten, wo Nick schon auf ihn wartete.

„Was willst du denn damit?“, fragte er.

„Ich bringe ihn zu Archie.“ Ohne seinen Kollegen auch nur anzusehen schleppte er den Computer zum Wagen und verstaute ihn im Kofferraum. Dann stieg er in den Wagen, Nick saß bereits am Steuer und ließ den Motor an. Fragend sah er zu Grissom.

„Es gibt nicht den kleinsten Hinweis auf einen Mann in Ericas Leben, geschweige denn einen mit dem Namen George. Vielleicht sagen uns ihre e-mails etwas mehr.“ Dann zückte er sein Handy um Jim zu berichten, was er nicht gefunden hatte und ihn zu bitten, die Nachbarn und Bekannten der Toten zu befragen.

Zurück im Labor trug Nick den Computer zu Archie, dem zuständigen Spezialisten, während Grissom die Fingerabdrücke, die Nick von den Kugeln genommen hatte und die Lichterkette wegbrachte, danach wollten sie Feierabend machen. Grissom fühlte sich ein wenig auf den Schlips getreten, weil Nick ihm, als sie angekommen waren, sofort den schweren Computer abgenommen hatte. Er wusste zwar, dass er nicht mehr der Jüngste war aber, dass seine Mitarbeiter ihn für alt und gebrechlich hielten, hätte er nicht vermutet.

Im DNS Labor fand er niemanden vor, Hodges hatte wohl schon Schluss gemacht und der Mann von der Tagschicht war noch nicht da. Greg wäre soetwas nie eingefallen, ärgerte er sich, auf ihn war Verlass. Schließlich hinterließ er eine Notiz und machte sich auf den Weg zur Garage, ohne Archies und Brass' Erkenntnisse konnte er im Moment sowieso nichts tun, also konnte er genauso gut Schluss machen.

Unterwegs fiel ihm ein, dass er Greg noch hatte anrufen wollen also setzte er sich in seinen Wagen und wählte die Nummer des jungen Wissenschaftlers. Er hoffte, dass Greg wach war, denn er wollte ihn ungern aus dem Bett klingeln, trotzdem wollte er nicht länger warten, er hatte sich genau überlegt, was er sagen würde, nämlich was für ein wichtiger Mitarbeiter er für ihn war und dass sie ihn im Labor dringend brauchten und auch, dass er ihn gerne einmal zu einem Tatort mitnehmen würde, wenn er dies wünschte. Das war besser als eine Entschuldigung, leider meldete sich trotz langen Klingelns niemand am anderen Ende, dann würde Grissom eben am Abend mit ihm sprechen. Mit einem leicht mulmigen Gefühl im Magen, das er aber auf sein Thunfischsandwich zurückführte, fuhr er nach Hause. Das Kakerlakenrennen hatte er längst vergessen.

Der folgende Tag oder besser, die folgende Nacht war eine einzige Enttäuschung gewesen, Brass und Archie hatten zwar eine übereinstimmende Adresse dieses ominösen George herausgefunden doch war die Wohnung bei ihrem Eintreffen leer gewesen und vom Verbleib George Walters war erneut keine Spur. Die Fahndung nach dem neuen Hauptverdächtigen lief zwar auf Hochtouren war aber dennoch bisher erfolglos geblieben und um dem Übel die Krone aufzusetzen war Greg nicht zur Arbeit erschienen und hatte auch auf Grissoms zweiten Anruf nicht reagiert. So hatte er am Morgen unverrichteter Dinge und mit gesteigert schlechtem Gewissen zu Bett

gehen müssen.

Gil Grissom hoffte inständig, dass diese Nacht nun besser verlaufen würde, als er um halb neun in die Garage des CSI fuhr. Als er kaum eine Minute später das Gebäude betrat, wurde er von Nick und Brass bereits erwartet. Brass wirkte zufrieden und Nick strahlte ihm förmlich entgegen, auch ohne fragen zu müssen erkannte er, dass sie George Walters gefunden hatten. Nun seinerseits ebenfalls mit einem Lächeln trat er auf sie zu. „Wo ist er?“, fragte er ohne Begrüßung.

„In den Warteräumen.“, antwortete Nick. „Seine DNS habe ich schon zu Greg gebracht, die Fingerabdrücke müssen wir noch vergleichen.“

„Und, Jim, glauben Sie wir haben unseren Täter?“, fragte Grissom neutral, während er sich innerlich darüber freute, dass Greg ihm offenbar verzeihen hatte.

„hmm, Gil, seit wann fragen Sie nach Vermutungen?“, brummte Brass und verkniff sich ein Lächeln.

Grissom entschied sich, diese Antwort mit Verachtung zu strafen und wandte sich Nick zu, die Antwort nun von ihm erwartend.

Nick überlegte kurz bis ihm eine möglichst diplomatische Antwort einfiel. „Er hätte zumindest die Möglichkeit gehabt, der Kerl ist riesig, mindestens 1,90m, das würde ja Erklären, warum wir außer den Malen vom Seil keine Male auf ihrer Haut gefunden haben, sie wurden von den Seilmalen überdeckt. Der Kerl ist so groß, dass es für die Position der Würgemale egal ist ob sie sich aufhängt oder von ihm stranguliert wird.“

Gemeinsam mit Nick verglich er Walters Fingerabdrücke mit denen vom Tatort und zu ihrer Freude gab es eine Übereinstimmung. Auch Gregs DNS Vergleich, den er gegen halb eins am Morgen lieferte, war ein Treffer. Mit einem Lächeln nahm er ihn ihm ab und machte sich mit Nick auf den Weg zu den Verhörräumen. Dort wartete Brass bereits auf sie, mit finsterem Blick hatte er sich vor der Tür aufgebaut und erwartete ihr Näherkommen.

„Was ist los?“, fragte Nick, als sie bis auf wenige Schritte heran waren.

„Er will einen Anwalt und der Anwalt, den er will, lässt ganz schön auf sich warten!“

Kurz starrte Grissom finster zur Tür, dann wandte er sich, wieder gleichgültig wie immer, um, sagte: „Rufen Sie uns, wenn er bereit ist.“, und ging in Richtung Pausenraum davon um sich einen Kaffee zu genehmigen.

Die folgenden vier Stunden verbrachte er damit, mit Nick über dies und das zu plaudern.

„Warum haben Sie Erica Jacobs getötet?!“, donnerte Brass?

„Ich sagte doch schon, ich habe sie nicht umgebracht!“

„Wir haben ihre Fingerabdrücke am Tatort und ihre DNS auf der Tatwaffe sichergestellt.“, meinte Grissom ruhig.

Walters' Blick verfinsterte sich noch mehr. Sein Anwalt sah ebenfalls wütend drein, dieser allerdings eher weil sein Mandant seinen Rat vorerst zu schweigen beharrlich ignorierte.

„Wir wissen, dass Sie es waren und jetzt sagen Sie uns warum!“ Brass wusste nicht zum wievielten Mal an diesem Abend er das sagte aber er wusste, er würde so lange weiterfragen bis er eine Antwort bekam.

„Ich habe das verdammte Miststück nicht...“

„Hatten Sie Streit mit ihr?“, fragte Grissom noch immer seelenruhig, da er ja wusste, dass Walters ihnen nicht mehr entwischen würde, die Beweislast war einfach erdrückend.

„JA! Ja, verdammt! Diese widerliche kleine Schlampe wollte zu ihrem Exmann zurück! Sie hat geglaubt, sie könnte mich einfach so stehen lassen, wie den letzten Idioten! Hat mir zum Abschied noch einen Kuchen gebacken, dieses Miststück!!“ Speichel sprühte über den Tisch, als George Walters seine Tat gestand, überzeugt nicht von Brass' Wut sondern von Gil Grissoms penetranter Ruhe.

Zufrieden verließ Grissom den Verhörsaal, wieder einmal hatten ihn die Beweise zur Wahrheit geführt.

Beweise lügen nie.

Auf dem Gang traf er Greg. „Greg, wie gut, dass ich Sie hier treffe, hätten Sie nicht Lust mit mir Frühstück zu gehen? Ich lade Sie ein.“

Ende

Johooo krampfhaft noch einen Pairingsatz reingequetscht... Ich hab einfach kein Talent für Geschichten über zwischenmenschliche Beziehungen XD

Tja ansonsten wars das, ich hoffe es hat gefallen (falls es überhaupt jemand gelesen hat) wie schon im ersten Chap gesagt, ich freu mich sehr sehr sehr über Kritik und nochmehr über Verbesserungsvorschläge.